

- Sacramenta nicht recht genennet werden ritus, testimonia, signa, pignora exhibitae et applicatae gratiae; das von der Tauff nicht recht gesagt werde, „quod sit ritus testificans nos reconciliari Deo“;⁷²⁸ das S. Pauli wort zweifelhaftig sein vnd mancherley verstand leiden können, wenn man sagt: Das
- 5 Abendmal sey die gemeinschafft des Leibs vnd Bluts Christi.
- Hieruon hetten wir hie wol vrsach jm, nachdem er gerungen, zu antworten, wo der grosse Praelat als ein ehrlich, aufrichtig Mann sich zu seinen Schmehearten zu bekennen wolte.⁷²⁹ Stellen es aber noch zu diesem mal an seinen ort,⁷³⁰ bis er aus vnserm Catechismo vns weiter beschuldigen vnd aufrichtig
- 10 vns vnter augen gehen wird. Wir erinnern allein den Christlichen Leser, das er bedencken wolle, was es für eine vermessene künheit vnd vnuerschempter Schwarm sey, das Boetius, sonderlich in dem Artickel de vnione personali, ausdrücklich darff die Contradictoriam setzen der gantzen alten rechtgleubigen Kirchen lere zu entgegen. Denn die Wittemberger verdampt er, das sie
- 15 nicht sagen wollen, das die angenomene Menscheit Gott sey, jtem, das sie nicht wöllen die Menscheit in Gott erheben, jtem die allenthalbenheit jr nicht zuschreiben. Dargegen aber ist jm in seinem sinne recht, das die Menscheit Gott sey vnd das sie nicht allein vber die Creaturen, sondern auch in Gott zu erheben vnd das sie diese eigenschafft in vnd für sich empfangen habe, das
- 20 sie allenthalben sey. Was sagt aber [158r:] die alte Kirche daruon? Cyrillus sagt ad Successum epistola 1: „Caro caro est et non deitas, licet Dei facta sit caro.“ „Die Menscheit ist vnd bleibet die Menscheit vnd ist nicht die Gottheit, ob sie wol Gottes eigene Menscheit ist.“ Item: „Impossibile est in deitatis essentiam vel naturam aliquid creaturarum posse conuerti. Est autem creatura etiam Christi caro. Ideoque diuinum quidem dicimus corpus Christi, quia corpus est Dei et ineffabili gloria illustratum, incorruptibile et iam sanctum atque viuificum confitemur. Quod autem in naturam deitatis sit commutatum neque sanctorum patrum quisquam sensit aut docuit neque nos ita sentimus.“⁷³¹
- 25 Idem Cyrillus lib. 6 Dialog. in erklerung des Spruchs „Meine Ehre wil ich keinem andern geben“:⁷³² „Neque enim permittet vllis rebus alijs, quam sibi iuxta substantialem dignitatem verae deitatis sublimitatibus magnificari. Quomodo enim natura creata ad huius dignitatis conditionem perueniret, vt nihil nobilitatis super se relinquat ?“⁷³³ Vnd ist der Spruch Hieronymi allen

⁷²⁸ Ebenfalls nicht wörtlich zitiert, vgl. Index Cinglianorum, A 3v.

⁷²⁹ Die Schrift erschien ohne Angabe des Autorennamens.

⁷³⁰ lassen es aber diesmal noch auf sich beruhen; vgl. Art. Ort, Bedeutung III 7 c), in: DWb 13, 1357.

⁷³¹ Cyrill von Alexandrien, Ad Successum Epistola I, in: PG 84, 840. 842f (ACO 1, 4, 234,15. 235,32–42).

⁷³² Jes 42,8.

⁷³³ Cyrill von Alexandrien, Dialogus de trinitate VI, in: PG 75, 1035 (SC 246, 71).